

in der natürlichen Geburt gesagt habe. Der einzige Unterschied ist nur, daß man fleißiger zu der Frau sehe, ihr keine hitzigen Sachen erlaube, und den Bauch bey nahe gar nicht binde, indem sie der Gefahr einer Entzündung näher ist, als in der natürlichen Geburt. Die übrigen Zustände theils der Kindbetterinnen, theils der Kinder selbst gehören in die Arzneywissenschaft, oder in die Wundarzneykunst. Folglich hätte die Hebamme auf diese Art ihre Sachen verrichtet. Das einzige worüber sie noch gefraget werden kann, betrifft die Säugamme, von welcher ich nun auch das Nothige beybringen werde.

Das zehnte Capitel.

Von der Wahl einer Säugamme.

Bei der Wahl einer Säugamme hat man folgende Stücke wohl zu bemerken:

1. Ihr Alter. Die besten Säugammen sind die von achtzehn bis dreyßig Jahren. In dieser Zeit hat eine Frau ihre vollkommene Kraft und Stärke, da man hingegen von ältern oder von den jüngern nicht so viel zu hoffen hat.

2. Die Zeit, wenn sie das letztemal niedergekommen ist, und wie oft sie schon zu